Informationen und Aufklärung sowie Einwilligung zur Therapie mit Röntgenstrahlen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zu Ihrer Behandlung gibt es unter anderem, wie dem medikamentösen und operativen Vorgehen die Strahlentherapie. Nach sorgfältiger Abwägung empfehlen wir Ihnen die **Strahlentherapie**. Sie zeigt regelmäßig einen guten Therapieerfolg, wenngleich dieser mit einer gewissen Verzögerung eintritt. Zuvor allerdings müssen Sie typische Risiken und Folgen kennen, damit Sie sich eine Meinung bilden und in die Behandlung einwilligen können. Dieses Informationsblatt soll ein Arztgespräch unterstützen und helfen, die für Sie bedeutsamen Dinge zu besprechen und zu dokumentieren.

Wie wirkt die Strahlentherapie?

Zur **Strahlenbehandlung** verwenden wir **Röntgenstrahlen**, sogenannte **ionisierende Strahlen**. Diese sind in der Lage, die Atome und Moleküle unseres Körpers in ihrer Struktur zu verändern (Ionisation); dies führt zu Folgen in kranken und gesunden Organen.

Strahlen wirken nur in dem zu **behandelnden Körperteil**. Die ionisierenden Strahlen sollen im erkrankten Gewebe den **natürlichen Heilungsprozess** fördern. Gelingt dies, bilden sich die Gewebsveränderungen zurück, die Schmerzen klingen ab. Der Erfolg der Behandlung hängt neben anderen Faktoren davon ab, wie der bisherige Krankheitsverlauf war, wie lange die Beschwerden bestehen und wie stark die Krankheitserscheinungen sind.

Sind Vorbereitungen erforderlich?

Zunächst plant der Arzt das Zielgebiet und bestimmt den günstigsten Eintrittswinkel für die Bestrahlungen. Je nach Organ wird das Zielgebiet über verschiedene Einstrahlwinkel behandelt, um gesundes Gewebe zu schonen. Die für individuell geeignete Bestrahlungsmenge (Dosis), die Bestrahlungsdauer und die Zahl der notwendigen Behandlungen errechnet der Arzt, gegebenenfalls zusammen mit dem Physiker.

Wie wird die Bestrahlung durchgeführt?

Das Personal stellt das Behandlungsgerät so auf das Zielgebiet ein, wie es für Sie als am günstigsten bestimmt wurde. Wird die Bestrahlung an einem Röntgengerät vorgenommen, legt das Personal Ihnen gegebenenfalls noch eine Bleigummischürze an. Danach bewegen Sie sich möglichst nicht mehr. Bleiben Sie während der Bestrahlung in der verordneten Körperposition. Die Bestrahlung spüren Sie nicht, sie dauert nur wenige Minuten. Vermeiden Sie während der Bestrahlungsserie chemische und physikalische Reizungen der Haut im bestrahlten Gebiet. Treten während der Bestrahlungen Schmerzen auf, helfen gegebenenfalls schmerzlindernde und abschwellende Medikamente.

Welche anderen Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Alternativen zur **Strahlentherapie** können eine **medikamentöse Behandlung** oder auch eine **Operation** oder **Physiotherapie** sein. Auch diese Verfahren haben ihre eigenen Risiken und Nebenwirkungen. Darüber und über die Erfolgsaussichten der anderen Therapiemaßnahmen wird Sie, wenn erwünscht oder noch nicht geschehen, der Arzt informieren.

Welche Risiken und Spätfolgen gibt es?

Keine Therapie ist völlig frei von Nebenwirkungen und Risiken. **Ständig überwachte Geräte und sorgfältige Planung und Durchführung der Bestrahlung und Überwachung während der Behandlung machen die Bestrahlung heute sehr sicher.** Da die Dosis verhältnismäßig gering ist, sind im Allgemeinen, wenn überhaupt welche auftreten, die Nebenwirkungen geringfügig.

Auftreten können:

- Schmerzen
- Leichte bis mittelschwere Hautreizungen, wie Trockenheit, leichte Rötung und Entzündung. Wunden sind sehr selten. Als Spätfolgen können eine leichte Verfärbung und Trockenheit der Haut zurückbleiben.
- Zu einer Belastung der Eierstöcke oder Hoden mit Streustrahlen aus dem Körper kommt es **nur wenn das Bestrahlungsgebiet in der direkten Nachbarschaft der Keimdrüsen liegt.**
- Ob die Wahrscheinlichkeit, über das normale Risiko hinausgehend, eine Geschwulst oder eine Leukämie zu entwickeln, geringfügig größer wird, ist nicht vollständig auszuschließen.

Über weitere spezielle Risiken in Ihrem Fall klärt Sie ggf. der Arzt im Gespräch näher auf.

Was ist nach Beendigung der Therapie zu tun?

Nach Abschluss der Therapie werden Nachuntersuchungen in Absprache mit Ihrem **behandelnden Arzt** durchgeführt. Bitte melden Sie sich jedoch unabhängig von eventuell vereinbarten Terminen sofort, wenn sich Ihr Krankheitszustand ungewohnt verändern sollte.

Nach dem Aufklärungsgespräch können Sie nach allem fragen, was Ihnen wichtig oder noch unklar erscheint!

Was der Arzt wissen sollte!

• Wurde bei Ihnen schon einmal eine Strahlentherapie durchgeführt?	Nein	Ja
• Haben oder hatten Sie eine medikamentöse Behandlung, mit entzündungshemmenden Mitteln?	Nein	Ja
• Nehmen Sie zur Zeit andere Medikamente ein?	Nein	Ja
• Ist eine Schwangerschaft ausgeschlossen?	Nein	Ja

Medikamente:

Über die geplante Strahlenbehandlung hat mich :

Herr Dr. _____

in einem ausführlichen Gespräch umfassend aufgeklärt. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über Art und Bedeutung der Behandlung, über eventuelle Nebenwirkungen, über Spätfolgen, sowie über mögliche Behandlungsalternativen stellen.

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich hinreichend informiert und willige nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Strahlenbehandlung ein.

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift des Patienten: _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift des Arztes: _____

Für den Fall einer Ablehnung der Behandlung:

Die vorgeschlagen Bestrahlung wurde nach dein ausführlichen Aufklärungsgespräch abgelehnt. Über die daraus resultierenden möglichen Nachteile (zum Beispiel Verschlimmerung der Krankheit) bin ich informiert.

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift des Patienten: _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift des Arztes: _____